

Hausrundgang

Das Trinkwasser in der Schweiz stammt hauptsächlich aus Quellen (40%), Grundwasser (40%) und Seen (20%). Die Einwohner verbrauchen davon jedes Jahr das Volumen eines Würfels mit einer Seitenlänge von 1 Kilometer. Dies entspricht 2% des Niederschlags, der als Regen oder Schnee auf unser Land fällt.

Das Trinkwassernetz

Trinkwasser wird im Allgemeinen nicht nur in den Küchenwasserhahn geleitet, sondern auch in den WC-Spülkasten, den Gartenschlauch, den Feuerwehr-Hydrant etc.

Abwasser

Verschmutztes Wasser aus Lavabo, Badewanne, WC und Geschirrspüler fliesst alles in ein und dieselbe Kanalisation, die in eine ARA mündet. «Abwasserbehandlung» bedeutet allerdings nicht, dass dieses Wasser am Schluss auch «rein» ist. Denn obwohl es zu über 85% geklärt wurde, ist das Wasser, das aus der ARA kommt, immer noch schmutziger als dasjenige der Seen oder Flüsse, in das es zurückgeleitet wird.

Wasserverbrauch und -verschmutzung

Wasserhähnen, Lavabos, Spülbecken, Badewannen, Haushaltsgeräte und das WC: Hier benutzen wir frisches Wasser und hier verschmutzen wir es auch. Es lohnt sich immer und in jeder Hinsicht, wenn man sich einige Handlungsweisen angewöhnt, die helfen, unsere Umwelt und unser Trinkwasser nicht zu sehr zu verschmutzen.

Sauberwasser (Niederschlagswasser)

Bei getrennten Kanalisationsnetzen wird Regenwasser, das von Dächern oder Terrassen, Bodendrainagen oder Dolen auf die Strassen und Plätzen zusammengeleitet wird, direkt in die Natur zurückgeleitet, ohne erst eine Abwasserreinigungsanlage zu durchlaufen.

Gemischt oder getrennt?

Damit bei Gewitterregen das Niederschlagswasser nicht in Massen in die Kläranlagen gelangt – was die Wasserreinigung erschwert – schreibt das schweizerische Gewässerschutzgesetz getrennte Kanalnetze für verschmutztes Wasser (Abwasser) und nicht verschmutztes Wasser (Sauber- oder Regenwasser) vor. Diese doppelte Kanalisation wird «Trennsystem» genannt, im Gegensatz zum «Mischsystem», in welches beide Wasserarten geleitet werden.

